



100

börsennotierte
und voll mitbestimmte
Unternehmen

FRAUEN
IN DIE
AUFSICHTSRÄTE

Women-on-Board-Index 100 (WoB 100)

Studie zum Frauenanteil
in Führungspositionen
der rund 100 börsennotierten
und voll mitbestimmten
Unternehmen in Deutschland

Eine Studie von
FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.
Stand 15. September 2016



R E C H T L I C H E R H I N W E I S

Die in dieser Untersuchung enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Obwohl sich FidAR bei der Auswahl des Informationsangebotes um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet FidAR nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Q U E L L E N N A C H W E I S

Bei den abgebildeten Diagrammen/Darstellungen in dieser Untersuchung handelt es sich ausschließlich um veranschaulichte Darstellungen von FidAR e.V., Berlin.

I M P R E S S U M

Herausgeber:

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.
Kurfürstendamm 61
10707 Berlin, Deutschland
Tel. +49 (30) 887 14 47 16
Fax +49 (30) 887 14 47 20
info@fidar.de
www.fidar.de

Projektleitung und Inhalt: Monika Schulz-Strelow

Konzept und Redaktion: Matthias Struwe, Eye Communications

Layout: Zech Dombrowsky Design

Bezug: FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Kurfürstendamm 61
10707 Berlin Deutschland

A U T O R I N N E N

Monika Schulz-Strelow

Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Jutta von Falkenhausen

Vize-Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

in Zusammenarbeit mit

Matthias Struwe

Eye Communications, Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Langemarckstraße 112

79100 Freiburg

Der Abdruck der Studie oder von Auszügen daraus mit Quellenangabe ist gestattet. Belegexemplare werden an die oben angegebene Adresse erbeten.

© FidAR, Berlin, September 2016

Einleitung

Im Mai 2015 hat FidAR kurz nach Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst die Studie zum Women-on-Board-Index 100 erstmals veröffentlicht. Der WoB-Index 100 zielte zunächst darauf ab, die Zahl der börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen, die ab 2016 bei Wahlen zum Aufsichtsrat eine Mindestquote von 30 Prozent Frauen erreichen müssen, zu ermitteln, und den Status Quo zum Frauenanteil in den Aufsichtsräten und Vorständen der Unternehmen zu dokumentieren.

Mit der vorliegenden Neuauflage der Studie zum WoB-Index 100 messen wir nun nach einem Jahr die Entwicklung zum Status Quo zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Gesetzes. Wir machen transparent, wo bei den Unternehmen noch Handlungsbedarf besteht. Denn schon im Rahmen der politischen Diskussion um das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe wurde deutlich, dass die Mindestquote für die meisten Unternehmen keine große Hürde darstellt. Gleichzeitig zeigt sich aber, dass zwar mehr Frauen in die Aufsichtsräte berufen werden, diese aber oftmals nicht in den wichtigen Ausschüssen der Kontrollgremien mitarbeiten. Außerdem sind die Vorstände aus dem Blickfeld der Debatte geraten: Der Frauenanteil bleibt hier konstant auf weiterhin niedrigem Niveau.

Unter dem Strich zeichnet sich bereits 1 ½ Jahre nach Verabschiedung des Gesetzes durch den Deutschen Bundestag ab, dass die Bundesregierung mit der verbindlichen Regelung zur Erhöhung des Frauenanteils die Weichen für den Kulturwandel in den Unternehmen hin zu mehr gleichberechtigter Teilhabe gestellt hat.

Wir danken allen Unternehmen, die uns bei der Recherche unterstützt haben, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das den WoB-Index 100 fördert, den Medien für die aufmerksame Begleitung unserer Arbeit und unserem Projektpartner Eye Communications für die gemeinsame Konzeption und Umsetzung.



Monika Schulz-Strelow
Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Inhalt

- 3 Einleitung
- 4 Inhalt
- 5 Wichtigste Ergebnisse / Executive Summary
- 5 Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand
- 6 Die 2 Indizes des Women-on-Board-Index 100
- 8 Women-on-Board-Index 100 I – Ranking nach dem Frauenanteil im Aufsichtsrat
- 10 Women-on-Board-Index 100 II – Ranking nach Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand
- 12 Frauen in Führungspositionen der börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen
 - 12 Anteil Frauen im Aufsichtsrat (Gesamtaufsichtsrat)
 - 13 Anteil Frauen im Aufsichtsrat (nur Anteilseignerseite)
 - 14 Anteil Frauen im Aufsichtsrat (nur ArbeitnehmervertreterInnen)
 - 16 Anteil Frauen in den wichtigsten Ausschüssen der Aufsichtsräte
 - 17 Zeitpunkt der Wahlen zum Aufsichtsrat
 - 18 Anteil Frauen im Vorstand
- 20 Unternehmensauswahl 18
- 20 Volle Mitbestimmung
- 20 Börsennotierung
- 21 Societas Europaea
- 21 Delisting 19
- 21 Erhebung der Unternehmensdaten
- 22 Fazit & Danksagung
- 23 Methodik
- 24 Hintergrund
- 26 FidAR im Profil
- 28 Kontakt

Wichtigste Ergebnisse / Executive Summary

Für die börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen in Deutschland wurden zum Stichtag **15.09.2016** folgende Daten ermittelt.

Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand

- Nach aktuellem Stand der Recherchen von FidAR sind **105** Unternehmen in Deutschland börsennotiert und voll mitbestimmt.
- **47** Unternehmen erreichen bereits einen Frauenanteil im Aufsichtsrat von 30 Prozent oder mehr; **58** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen erfüllen die Anforderungen der gesetzlichen Mindestquote noch nicht.
- Mindestens **32** Prozent der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen führen 2016 noch Wahlen zum Aufsichtsrat durch bzw. haben 2016 Aufsichtsratswahlen abgehalten – ab diesem Zeitpunkt muss das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe angewendet und ein Frauenanteil von 30 Prozent erreicht werden. Im Jahr 2018 erfolgt turnusmäßig ebenfalls eine hohe Anzahl von Aufsichtsratswahlen, **27** Prozent der Kontrollgremien werden dann neu besetzt.
- Der **Frauenanteil in den Aufsichtsräten** dieser rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen liegt bei **27,3** Prozent.
- Seit Januar 2015 stieg der **Frauenanteil in Aufsichtsräten** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen um **5,9** Prozentpunkte. Der Zuwachs liegt damit unter den Erwartungen.
- Auf der **Anteilseignerseite der Aufsichtsräte** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen liegt der Frauenanteil im Verhältnis zum Gesamtaufsichtsrat bei **13** Prozent.
- Die Zahl der weiblichen **Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsräten** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen im Verhältnis zum Gesamtaufsichtsrat beträgt **14,3** Prozent.
- **9 (8,6 Prozent)** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen haben keine Frau auf der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats.
- **4 (3,8 Prozent)** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen haben keine Frau auf der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrats.
- Nur eines der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen hat **keine Frau im Aufsichtsrat**.
- Der **Frauenanteil in den Vorständen** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen beträgt **6,5** Prozent. Dies entspricht einer Steigerung um **1,6** Prozentpunkte seit Jahresbeginn 2015 (Stand 14.01.2015).
- Der **kumulierte Frauenanteil in Aufsichtsräten und Vorständen** der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen liegt bei **16,9** Prozent.

DIE 2 INDIZES DES WOMEN-ON-BOARD-INDEX 100

Der Women-on-Board-Index 100 bildet ein Ranking aus den ermittelten Ergebnissen der Untersuchung von FidAR zum Anteil von Frauen in Führungspositionen der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen. Durch das Ranking wird sichtbar, welche der vom Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe erfassten Unternehmen in Deutschland beim Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand vorne liegen und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Die Basis des vorliegenden WoB-Index 100 bilden die Recherche der vom Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe erfassten Unternehmen (siehe nachfolgend „Unternehmensauswahl“), die Ermittlung der Daten über eigene Erkundungen sowie die Befragung aller Unternehmen zur Prüfung der Informationen.

Aus den hierbei erhobenen rein quantitativen Daten wird der WoB-Index 100 in zwei Versionen gebildet, die in dieser Studie veröffentlicht werden:

| Women-on-Board-Index 100 I (Aufsichtsrat)

Der Women-on-Board-Index 100 I wird aus dem prozentualen Anteil der Frauen im Aufsichtsrat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Aufsichtsratsmitglieder gebildet.

| Women-on-Board-Index 100 II (Aufsichtsrat und Vorstand)

Der Women-on-Board-Index 100 II wird aus dem prozentualen Anteil der Frauen im Aufsichtsrat und der Frauen im Vorstand im Verhältnis zur Gesamtzahl der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder gebildet.

Im Internetauftritt von FidAR werden darüber hinaus 2 weitere Rankings veröffentlicht:

| Women-on-Board-Index 100 III (Frauenanteil im Aufsichtsrat auf der Arbeitnehmerseite)

Der Women-on-Board-Index 100 III wird aus dem prozentualen Anteil der Frauen auf der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrats gebildet.

| Women-on-Board-Index 100 IV (Frauenanteil im Aufsichtsrat auf der Anteilseignerseite)

Der Women-on-Board-Index 100 IV wird aus dem prozentualen Anteil der Frauen auf der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats gebildet.

Alle vier Versionen des Index können im Internet unter www.wob-index.de bzw. unter www.fidar.de/wob-index eingesehen werden.

WOMEN-ON-BOARD-INDEX 100 I

Ranking nach dem Frauenanteil im Aufsichtsrat

Frauenanteil im Aufsichtsrat der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen (Stand 15.09.2016)

		Position 15.09.2016														
		Position 14.01.2015														
		Unternehmen														
			Notierung		Gesamtzahl AR Mitglieder		Zahl Frauen AR		Gesamtzahl Anteilseignerseite		Zahl Frauen AE-Seite		Anteil Frauen AE-Seite		Gesamtzahl AN-Seite	
1	86	Bilfinger SE	MDAX	12	6	50,00%	6	3	50,00%	6	3	50,00%	↑	50,00%	(+) 41,67	
2	11	Amadeus Fire AG	SDAX	12	5	41,67%	6	2	33,33%	6	3	50,00%	↑	41,67%	(+) 8,33	
2	11	CEWE Stiftung & Co. KGaA	SDAX	12	5	41,67%	6	2	33,33%	6	3	50,00%	↑	41,67%	(+) 8,33	
2	-	Covestro AG	MDAX	12	5	41,67%	6	2	33,33%	6	3	50,00%	-	41,67%	NEU	
5	7	Deutsche Post AG	DAX	20	8	40,00%	10	3	30,00%	10	5	50,00%	↑	40,00%	(+) 5,00	
5	7	Deutsche Telekom AG	DAX	20	8	40,00%	10	3	30,00%	10	5	50,00%	↑	40,00%	(+) 5,00	
5	2	Münchener Rück AG	DAX	20	8	40,00%	10	3	30,00%	10	5	50,00%	→	40,00%	gleich	
8	26	Fielmann AG	MDAX	16	6	37,50%	8	3	37,50%	8	3	37,50%	↑	37,50%	(+) 12,50	
8	3	Hella KGaA Hueck & Co.	MDAX	16	6	37,50%	8	4	50,00%	8	2	25,00%	→	37,50%	gleich	
8	1	Henkel AG & Co. KGaA	DAX	16	6	37,50%	8	2	25,00%	8	4	50,00%	↓	37,50%	(-) 6,25	
8	3	Infineon Technologies AG	DAX	16	6	37,50%	8	2	25,00%	8	4	50,00%	→	37,50%	gleich	
8	3	Merck KGaA	DAX	16	6	37,50%	8	2	25,00%	8	4	50,00%	→	37,50%	gleich	
8	50	RHÖN-KLINIKUM AG	MDAX	16	6	37,50%	8	3	37,50%	8	3	37,50%	↑	37,50%	(+) 17,50	
8	97	Wüstenrot & Württembergische AG	SDAX	16	6	37,50%	8	4	50,00%	8	2	25,00%	↑	37,50%	(+) 31,25	
15	7	Commerzbank AG	DAX	20	7	35,00%	10	3	30,00%	10	4	40,00%	→	35,00%	gleich	
15	7	Deutsche Bank AG	DAX	20	7	35,00%	10	3	30,00%	10	4	40,00%	→	35,00%	gleich	
15	50	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Reg. Markt	20	7	35,00%	10	4	40,00%	10	3	30,00%	↑	35,00%	(+) 15,00	
15	79	Evonik Industries AG	MDAX	20	7	35,00%	10	3	30,00%	10	4	40,00%	↑	35,00%	(+) 20,00	
15	-	TUI AG	Reg. Markt	20	7	35,00%	10	5	50,00%	10	2	20,00%	↑	35,00%	(+) 17,50	
20	11	Allianz SE	DAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	→	33,33%	gleich	
20	61	BAUER AG	Reg. Markt	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 16,67	
20	26	Bechtle AG	TecDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 8,33	
20	86	Dürr AG	MDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 25,00	
20	26	ElringKlinger AG	SDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 8,33	
20	11	freenet AG	TecDAX	12	4	33,33%	6	1	16,67%	6	3	50,00%	→	33,33%	gleich	
20	100	Fresenius SE & Co. KGaA	DAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 33,33	
20	26	GEA Group AG	MDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 8,33	
20	11	Gerresheimer AG	MDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	→	33,33%	gleich	
20	-	Hapag-Lloyd AG	SDAX	12	4	33,33%	6	1	16,67%	6	3	50,00%	-	33,33%	NEU	
20	26	JENOPTIK AG	TecDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 8,33	
20	61	Jungheinrich AG	MDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 16,67	
20	86	Koenig & Bauer AG	SDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 25,00	
20	26	MediClin AG	Reg. Markt	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 8,33	
20	11	Oldenburgische Landesbank AG	Reg. Markt	12	4	33,33%	6	1	16,67%	6	3	50,00%	→	33,33%	gleich	
20	-	Siltronic AG	TecDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	-	33,33%	NEU	
20	26	Symrise AG	MDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 8,33	
20	61	WINCOR NIXDORF AG	SDAX	12	4	33,33%	6	2	33,33%	6	2	33,33%	↑	33,33%	(+) 16,67	
38	11	adidas AG	DAX	16	5	31,25%	8	2	25,00%	8	3	37,50%	↓	31,25%	(-) 2,08	
38	21	Bremer Straßenbahn AG (BSAG)	Reg. Markt	16	5	31,25%	8	2	25,00%	8	3	37,50%	→	31,25%	gleich	
38	97	HOCHTIEF AG	MDAX	16	5	31,25%	8	3	37,50%	8	2	25,00%	↑	31,25%	(+) 25,00	
38	3	Telefónica Deutschland Holding AG	TecDAX	16	5	31,25%	8	4	50,00%	8	1	12,50%	↓	31,25%	(-) 6,25	
42	26	BMW AG	DAX	20	6	30,00%	10	3	30,00%	10	3	30,00%	↑	30,00%	(+) 5,00	
42	22	Deutsche Lufthansa AG	DAX	20	6	30,00%	10	2	20,00%	10	4	40,00%	→	30,00%	gleich	
42	26	METRO AG	MDAX	20	6	30,00%	10	3	30,00%	10	3	30,00%	↑	30,00%	(+) 5,00	
42	50	MVV Energie AG	Reg. Markt	20	6	30,00%	10	3	30,00%	10	3	30,00%	↑	30,00%	(+) 10,00	
42	79	RWE AG	DAX	20	6	30,00%	10	3	30,00%	10	3	30,00%	↑	30,00%	(+) 15,00	
42	22	Siemens AG	DAX	20	6	30,00%	10	3	30,00%	10	3	30,00%	→	30,00%	gleich	
48	59	Salzgitter AG	MDAX	21	6	28,57%	11	3	27,27%	10	3	30,00%	↑	28,57%	(+) 9,52	
49	61	E.ON SE	DAX	18	5	27,78%	9	3	33,33%	9	2	22,22%	↑	27,78%	(+) 11,11	
50	11	Adler Modemärkte AG	Reg. Markt	12	3	25,00%	6	1	16,67%	6	2	33,33%	↓	25,00%	(-) 8,33	
50	26	BASF SE	DAX	12	3	25,00%	6	2	33,33%	6	1	16,67%	→	25,00%	gleich	
50	50	BAYER AG	DAX	20	5	25,00%	10	3	30,00%	10	2	20,00%	↑	25,00%	(+) 5,00	

- > 1 (1%) der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen haben keine Frau im Aufsichtsrat
- > 58 (55,2 %) der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen erreichen derzeit nicht die gesetzliche Mindestquote von 30 Prozent Frauen im Aufsichtsrat“

Anmerkungen:

- > FidAR bemüht sich bei der Erhebung der Informationen um größtmögliche Sorgfalt. Dennoch haftet FidAR nicht für deren Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
 - > Alle Daten beziehen sich auf den Stand 15.06.2016 und wurden zum Stand 15.09.2016 aktualisiert. Die Abfrage zur Überprüfung der Daten erfolgte bis Juni 2016.
 - > Bereits berücksichtigt sind die Veränderungen für die Auswahlindizes der Deutschen Börse vom 5.09.2016, die zum 19.09.2016 wirksam wurden. Ferner wurde die Berufung von Angela Titzrath in den Vorstand der HHLA ab 1.10.2016 schon berücksichtigt.
 - > Seit dem Börsengang am 12.09.2016 ist die Uniper SE als Abspaltung von E.ON am Regulierten Markt notiert und wurde daher in den WoB-Index 100 aufgenommen.

Women-on-Board-Index 100 II

Ranking nach Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand

Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand der 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen (Stand 15.09.2016)

			Notierung		Gesamtzahl AR-Mitglieder	Zahl Frauen AR	Anteil Frauen AR		Zahl Vorstandsmitglieder	Zahl Frauen Vorstand	Anteil Frauen Vorstand	Änderung	WoB-Index 100 II	Vergleich z. Stand 14.01.15
Position 15.09.2016														
Position 14.01.2015														
Unternehmen														
1 1	Telefónica Deutschland Holding AG		TecDAX	16	5	31,25%	3	1	33%	↓	32,29%	(-) 3,13		
2 3	Münchener Rück AG		DAX	20	8	40,00%	10	2	20%	↓	30,00%	(-) 1,11		
3 5	Siemens AG		DAX	20	6	30,00%	7	2	29%	↗	29,29%	gleich		
4 6	Oldenburgische Landesbank AG		Reg. Markt	12	4	33,33%	4	1	25%	↗	29,17%	gleich		
5 8	Deutsche Post AG		DAX	20	8	40,00%	6	1	17%	↑	28,33%	(+) 2,50		
6 12	Allianz SE		DAX	12	4	33,33%	9	2	22%	↑	27,78%	(+) 6,57		
7 18	Deutsche Bank AG		DAX	20	7	35,00%	10	2	20%	↑	27,50%	(+) 10,00		
7 2	Deutsche Lufthansa AG		DAX	20	6	30,00%	4	1	25%	↓	27,50%	(-) 7,50		
7 18	Evonik Industries AG		MDAX	20	7	35,00%	5	1	20%	↑	27,50%	(+) 10,00		
7 33	TUI AG		Reg. Markt	20	7	35,00%	5	1	20%	↑	27,50%	(+) 12,50		
11 8	Deutsche Telekom AG		DAX	20	8	40,00%	7	1	14%	↑	27,14%	(+) 1,31		
12 4	Henkel AG & Co. KGaA		DAX	16	6	37,50%	6	1	17%	↓	27,08%	(-) 3,13		
12 7	Merck KGaA		DAX	16	6	37,50%	6	1	17%	↗	27,08%	gleich		
14 86	Bilfinger SE		MDAX	12	6	50,00%	3	0	0%	↑	25,00%	(+) 20,83		
14 10	Deutz AG		SDAX	12	2	16,67%	3	1	33%	↗	25,00%	gleich		
16 11	Fraport AG		MDAX	20	4	20,00%	4	1	25%	↗	22,50%	gleich		
17 13	BMW AG		DAX	20	6	30,00%	8	1	13%	↑	21,25%	(+) 2,50		
18 22	Amadeus Fire AG		SDAX	12	5	41,67%	2	0	0%	↑	20,83%	(+) 4,17		
18 22	CEWE Stiftung & Co. KGaA		SDAX	12	5	41,67%	0	0	0%	↑	20,83%	(+) 4,17		
18 -	Covestro AG		MDAX	12	5	41,67%	4	0	0%	-	20,83%	NEU		
21 56	BAYER AG		DAX	20	5	25,00%	7	1	14%	↑	19,64%	(+) 9,64		
22 17	BASF SE		DAX	12	3	25,00%	8	1	13%	↑	18,75%	(+) 0,69		
22 13	Daimler AG		DAX	20	5	25,00%	8	1	13%	↗	18,75%	gleich		
22 35	Fielmann AG		MDAX	16	6	37,50%	6	0	0%	↑	18,75%	(+) 6,25		
22 13	Hella KGaA Hueck & Co.		MDAX	16	6	37,50%	5	0	0%	↗	18,75%	gleich		
22 -	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG		Reg. Markt	16	2	12,50%	4	1	25%	-	18,75%	NEU		
22 13	Infineon Technologies AG		DAX	16	6	37,50%	4	0	0%	↗	18,75%	gleich		
22 56	RHÖN-KLINIKUM AG		MDAX	16	6	37,50%	4	0	0%	↑	18,75%	(+) 8,75		
22 97	Wüstenrot & Württembergische AG		SDAX	16	6	37,50%	4	0	0%	↑	18,75%	(+) 15,63		
30 64	Hamburger Hafen und Logistik AG		SDAX	12	2	16,67%	5	1	20%	↑	18,33%	(+) 10,00		
31 18	Commerzbank AG		DAX	20	7	35,00%	7	0	0%	↗	17,50%	gleich		
31 56	EnBW Energie Baden-Württemberg AG		Reg. Markt	20	7	35,00%	4	0	0%	↑	17,50%	(+) 7,50		
33 64	BAUER AG		Reg. Markt	12	4	33,33%	3	0	0%	↑	16,67%	(+) 8,33		
33 35	Bechtle AG		TecDAX	12	4	33,33%	3	0	0%	↑	16,67%	(+) 4,17		
33 86	Dürr AG		MDAX	12	4	33,33%	2	0	0%	↑	16,67%	(+) 12,50		
33 35	ElringKlinger AG		SDAX	12	4	33,33%	3	0	0%	↑	16,67%	(+) 4,17		
33 22	freenet AG		TecDAX	12	4	33,33%	3	0	0%	↗	16,67%	gleich		
33 100	Fresenius SE & Co. KGaA		DAX	12	4	33,33%	6	0	0%	↑	16,67%	(+) 16,67		
33 35	GEA Group AG		MDAX	12	4	33,33%	4	0	0%	↑	16,67%	(+) 4,17		
33 22	Gerresheimer AG		MDAX	12	4	33,33%	3	0	0%	↗	16,67%	gleich		
33 -	Hapag-Lloyd AG		SDAX	12	4	33,33%	4	0	0%	-	16,67%	NEU		
33 35	JENOPTIK AG		TecDAX	12	4	33,33%	2	0	0%	↑	16,67%	(+) 4,17		
33 64	Jungheinrich AG		MDAX	12	4	33,33%	5	0	0%	↑	16,67%	(+) 8,33		
33 86	Koenig & Bauer AG		SDAX	12	4	33,33%	2	0	0%	↑	16,67%	(+) 12,50		
33 35	MediClin AG		Reg. Markt	12	4	33,33%	3	0	0%	↑	16,67%	(+) 4,17		
33 -	Siltronic AG		TecDAX	12	4	33,33%	2	0	0%	-	16,67%	NEU		
33 35	Symrise AG		MDAX	12	4	33,33%	3	0	0%	↑	16,67%	(+) 4,17		
33 64	WINCOR NIXDORF AG		SDAX	12	4	33,33%	4	0	0%	↑	16,67%	(+) 8,33		
49 -	Schaeffler AG		MDAX	20	4	20,00%	8	1	13%	-	16,25%	NEU		
50 22	adidas AG		DAX	16	5	31,25%	6	0	0%	↓	15,63%	(-) 1,04		
50 30	Bremer Straßenbahn AG (BSAG)		Reg. Markt	16	5	31,25%	2	0	0%	↗	15,63%	gleich		
50 97	HOCHTIEF AG		MDAX	16	5	31,25%	4	0	0%	↑	15,63%	(+) 12,50		

Position 15.09.2016 Unternehmen	Position 14.01.2015 Unternehmen	Notierung	Gesamtzahl AR-Mitglieder		Zahl Frauen AR		Anteil Frauen AR		Zahl Vorstandsmitglieder		Zahl Frauen Vorstand		Anteil Frauen Vorstand		Änderung	WoB-Index 100 II	Vergleich z. Stand 14.01.15
			Zahl Frauen AR	Anteil Frauen AR	Zahl Frauen AR	Anteil Frauen AR	Zahl Vorstandsmitglieder	Zahl Frauen Vorstand	Anteil Frauen Vorstand	Anteil Frauen Vorstand	Änderung	WoB-Index 100 II	Vergleich z. Stand 14.01.15				
53 31 Continental AG		DAX	20	4	20,00%	9	1	11%	→	15,56%	gleich						
53 56 Volkswagen AG		DAX	20	4	20,00%	9	1	11%	↑	15,56%	(+) 5,56						
55 35 METRO AG		MDAX	20	6	30,00%	5	0	0%	↑	15,00%	(+) 2,50						
55 56 MVV Energie AG		Reg. Markt	20	6	30,00%	4	0	0%	↑	15,00%	(+) 5,00						
55 80 RWE AG		DAX	20	6	30,00%	4	0	0%	↑	15,00%	(+) 7,50						
58 62 Salzgitter AG		MDAX	21	6	28,57%	3	0	0%	↑	14,29%	(+) 4,76						
59 - Solarworld AG		Reg. Markt	12	1	8,33%	5	1	20%	-	14,17%	NEU						
60 64 E.ON SE		DAX	18	5	27,78%	4	0	0%	↑	13,89%	(+) 5,56						
61 32 HORNBACH-Baumarkt-AG		Reg. Markt	16	2	12,50%	7	1	14%	↓	13,39%	(-) 2,08						
62 22 Adler Modemarkte AG		Reg. Markt	12	3	25,00%	2	0	0%	↓	12,50%	(-) 4,17						
62 35 Beiersdorf AG		DAX	12	3	25,00%	6	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 34 Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG		Reg. Markt	12	3	25,00%	2	0	0%	↓	12,50%	(-) 1,14						
62 35 Gerry Weber International AG		SDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 64 Grammer AG		SDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	↑	12,50%	(+) 4,17						
62 64 Heidelberger Druckmaschinen AG		SDAX	12	3	25,00%	4	0	0%	↑	12,50%	(+) 4,17						
62 86 Hugo Boss AG		MDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	↑	12,50%	(+) 8,33						
62 63 KION GROUP AG		MDAX	16	4	25,00%	4	0	0%	↑	12,50%	(+) 3,13						
62 64 Krones AG		MDAX	12	3	25,00%	6	0	0%	↑	12,50%	(+) 4,17						
62 86 KSB Aktiengesellschaft St		Reg. Markt	12	3	25,00%	2	0	0%	↑	12,50%	(+) 8,33						
62 64 Leoni AG		MDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	↑	12,50%	(+) 4,17						
62 64 Linde AG		DAX	12	3	25,00%	4	0	0%	↑	12,50%	(+) 4,17						
62 35 Mainova AG		Reg. Markt	20	5	25,00%	3	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 81 MAN SE		Reg. Markt	16	4	25,00%	3	0	0%	↑	12,50%	(+) 6,25						
62 64 Maternus-Kliniken AG		Reg. Markt	12	3	25,00%	2	0	0%	↑	12,50%	(+) 4,17						
62 64 OSRAM Licht AG		MDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	↑	12,50%	(+) 4,17						
62 81 Rheinmetall AG		MDAX	16	4	25,00%	3	0	0%	↑	12,50%	(+) 6,25						
62 35 Sartorius AG		TecDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 35 SGL CARBON SE		SDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 86 SMA Solar Technology AG		TecDAX	12	3	25,00%	3	0	0%	↑	12,50%	(+) 8,33						
62 35 STRABAG AG		Reg. Markt	16	4	25,00%	4	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 35 Talanx AG		MDAX	16	4	25,00%	6	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 35 thyssenkrupp AG		DAX	20	5	25,00%	4	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 - Uniper SE		Reg. Markt	12	3	25,00%	4	0	0%	-	12,50%	NEU						
62 35 üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG		Reg. Markt	20	5	25,00%	2	0	0%	→	12,50%	gleich						
62 35 WASGAU Produktions & Handels AG		Reg. Markt	12	3	25,00%	3	0	0%	→	12,50%	gleich						
88 55 SAP SE		DAX	18	4	22,22%	8	0	0%	→	11,11%	gleich						
89 56 Südzucker AG		MDAX	20	4	20,00%	4	0	0%	→	10,00%	gleich						
90 81 BayWa AG		SDAX	16	3	18,75%	5	0	0%	↑	9,38%	(+) 3,13						
90 - Bremer Lagerhaus AG (BLG Logistics)		Reg. Markt	16	3	18,75%	6	0	0%	-	9,38%	NEU						
90 81 K+S AG		MDAX	16	3	18,75%	4	0	0%	↑	9,38%	(+) 3,13						
93 64 Aurubis AG		MDAX	12	2	16,67%	3	0	0%	→	8,33%	gleich						
93 86 DMG MORI AG (ehem. Gildemeister AG)		MDAX	12	2	16,67%	3	0	0%	↑	8,33%	(+) 4,17						
93 86 Drägerwerk AG & Co. KGaA		TecDAX	12	2	16,67%	5	0	0%	↑	8,33%	(+) 4,17						
93 64 HeidelbergCement AG		DAX	12	2	16,67%	7	0	0%	→	8,33%	gleich						
93 86 KUKA AG		MDAX	12	2	16,67%	2	0	0%	↑	8,33%	(+) 4,17						
93 64 LANXESS AG		MDAX	12	2	16,67%	4	0	0%	→	8,33%	gleich						
93 64 MTU Aero Engines AG		MDAX	12	2	16,67%	3	0	0%	→	8,33%	gleich						
93 - Renk Aktiengesellschaft		Reg. Markt	12	2	16,67%	2	0	0%	-	8,33%	NEU						
93 - Sto SE & Co. KGaA		Reg. Markt	12	2	16,67%	4	0	0%	-	8,33%	NEU						
102 99 Audi AG		Reg. Markt	20	3	15,00%	7	0	0%	↑	7,50%	(+) 4,72						
103 81 Wacker Chemie AG		MDAX	16	2	12,50%	4	0	0%	→	6,25%	gleich						
104 86 Villeroy & Boch AG		Reg. Markt	12	1	8,33%	4	0	0%	→	4,17%	gleich						
105 100 Porsche Automobil Holding SE		Reg. Markt	12	0	0,00%	4	0	0%	→	0,00%	gleich						
Ergebnis:		1569	429	27,34%	461	30	6,51%			16,92%	(+) 3,56						

> 1(1 %) der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen haben weder eine Frau im Aufsichtsrat noch im Vorstand

Anmerkungen:

- > FidAR bemüht sich bei der Erhebung der Informationen um größtmögliche Sorgfalt. Dennoch haftet FidAR nicht für deren Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
- > Alle Daten beziehen sich auf den Stand 15.06.2016 und wurden zum Stand 15.09.2016 aktualisiert. Die Abfrage zur Überprüfung der Daten erfolgte bis Juni 2016.
- > Bereits berücksichtigt sind die Veränderungen für die Auswahlindizes der Deutschen Börse vom 5.09.2016, die zum 19.09.2016 wirksam wurden. Ferner wurde die Berufung von Angela Titzrath in den Vorstand der HHLA ab 1.10.2016 schon berücksichtigt.
- > Seit dem Börsengang am 12.09.2016 ist die Uniper SE als Abspaltung von E.ON am Regulierten Markt notiert und wurde daher in den WoB-Index 100 aufgenommen.

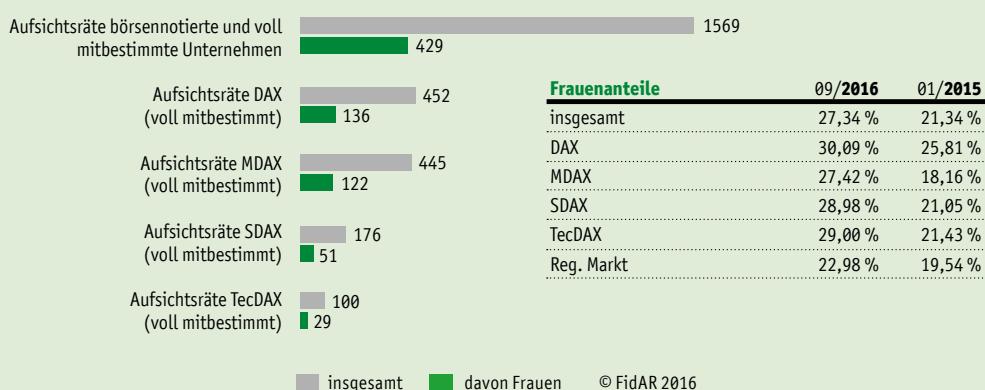
Frauen in Führungspositionen der börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen

Seit der ersten Erhebung im Frühjahr 2015 hat sich der Anteil von Frauen in Führungspositionen der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen in Deutschland deutlich verbessert. Mit Stichtag 15.09.2016 erfüllt oder übertrifft schon heute nahezu die Hälfte (47/44,8%) der 105 Unternehmen die gesetzliche Quote von 30 Prozent Frauen im Aufsichtsrat (2015: 24/23,8%). 31 Unternehmen stehen darüber hinaus mit einem Frauenanteil von 25 Prozent oder höher an der Schwelle (29,5%), die Vorgaben zu erreichen (2015: 24/23,8%).

Anteil Frauen im Aufsichtsrat (Gesamtaufsichtsrat)

Der durchschnittliche Frauenanteil in den Aufsichtsräten der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen ist im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozentpunkte auf 27,3 Prozent gestiegen. Bei den hier enthaltenen 26 Unternehmen des DAX-30 war der Sprung auf den aktuellen Zwischenstand von 30,1 Prozent sogar noch signifikanter. Die bisher weniger im öffentlichen Rampenlicht stehenden Unternehmen des Regulierten Marktes erreichen keine so guten Werte.

ANTEIL FRAUEN IM AUFSICHTSRAT DER RUND 100 BÖRSENNOTIERTEN UND VOLL MITBESTIMMTEN UNTERNEHMEN (GESAMTAUFSICHTSRAT, STAND 09/2016)



Wie das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe die Aufsichtsräte verändert, zeigt das Beispiel RWE AG. Bislang fand sich der DAX-30-Konzern mit einem Frauenanteil von 15 Prozent am unteren Ende des Rankings. Im Rahmen der Hauptversammlung am 20. April 2016 wurden 2 Anteilseignervertreterinnen und 1 Arbeitnehmervertreterin zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt und der Frauenanteil auf 30 Prozent verdoppelt.¹

¹ Insgesamt wurden 3 neue Arbeitnehmervertreterinnen gewählt. Gleichzeitig sind 2 ausgeschieden.

Anteil Frauen im Aufsichtsrat (nur Anteilseignerseite)

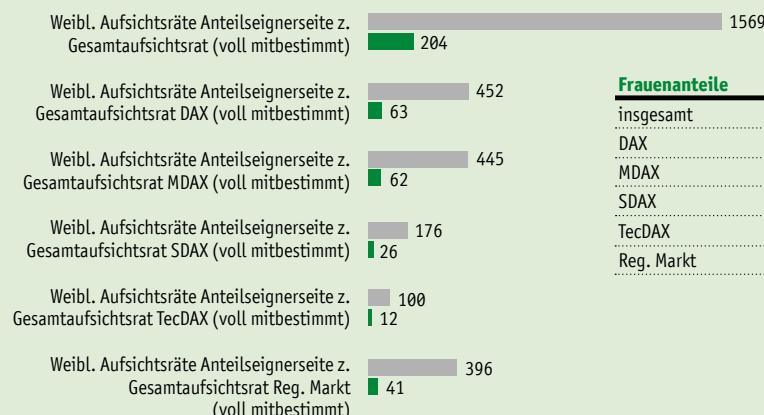
Die positive Entwicklung wurde bislang weitestgehend von der Arbeitnehmerseite getragen. Auf der Anteilseignerseite der Aufsichtsräte besteht weiterhin Handlungsbedarf. Derzeit liegt der durchschnittliche Frauenanteil auf der Anteilseignerseite bei 13 Prozent (Vorjahr: 9,8%) in Bezug auf den Gesamtaufsichtsrat bzw. bei 26 Prozent bei ausschließlicher Betrachtung der Anteilseignerseite der Aufsichtsräte (Vorjahr: 19,7%).

11 (10,5 Prozent) der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen haben bislang keine Frau auf der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat.

Mit Dr. Simone Bagel-Trah (Henkel AG & Co. KGaA), Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Renk AG), Susanne Klatten (SGL Carbon SE) und Eva Castillo Sanz (Telefónica Deutschland Holding AG) haben vier der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen eine weibliche Aufsichtsratsvorsitzende.

Als grundlos erscheint nach der Untersuchung die Befürchtung, durch Ämterhäufung könnte das Ziel einer höheren Anzahl von Frauen in Aufsichtsräten unterlaufen werden. Bisher haben nur wenige Aufsichtsrätinnen mehrere Aufsichtsratsmandate.

ANTEIL FRAUEN AUF ANTEILSEIGNERSEITE IM AUFSICHTSRAT DER RUND 100 BÖRSENNOTIERTEN UND VOLL MITBESTIMMTEN UNTERNEHMEN ZUM GESAMTAUFSICHTSRAT (STAND 09/2016)

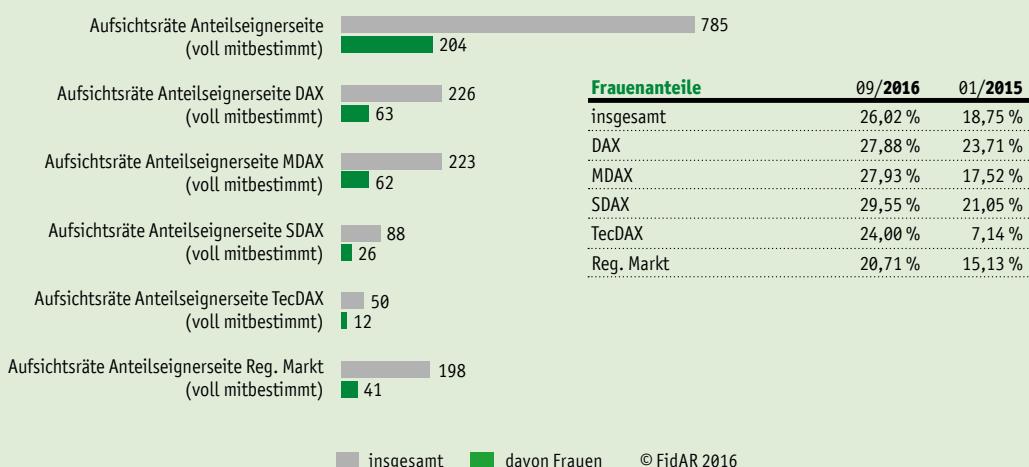


Frauenanteile	09/2016	01/2015
insgesamt	13,00 %	9,35 %
DAX	13,94 %	11,83 %
MDAX	13,93 %	8,76 %
SDAX	14,77 %	10,53 %
TecDAX	12,00 %	3,57 %
Reg. Markt	10,35 %	7,49 %

■ insgesamt ■ davon Frauen © FidAR 2016

Auffällig ist, dass die DAX-30-Konzerne mit einem Frauenanteil von 13,9 Prozent mehr Frauen auf der Anteilseignerseite haben, als die im TecDAX und im Regulierten Markt gelisteten Unternehmen. Hier dürfte die öffentliche Wahrnehmung und der damit verbundene Druck eine entscheidende Rolle spielen – die kleineren Unternehmen stehen deutlich weniger im Fokus der Medien.

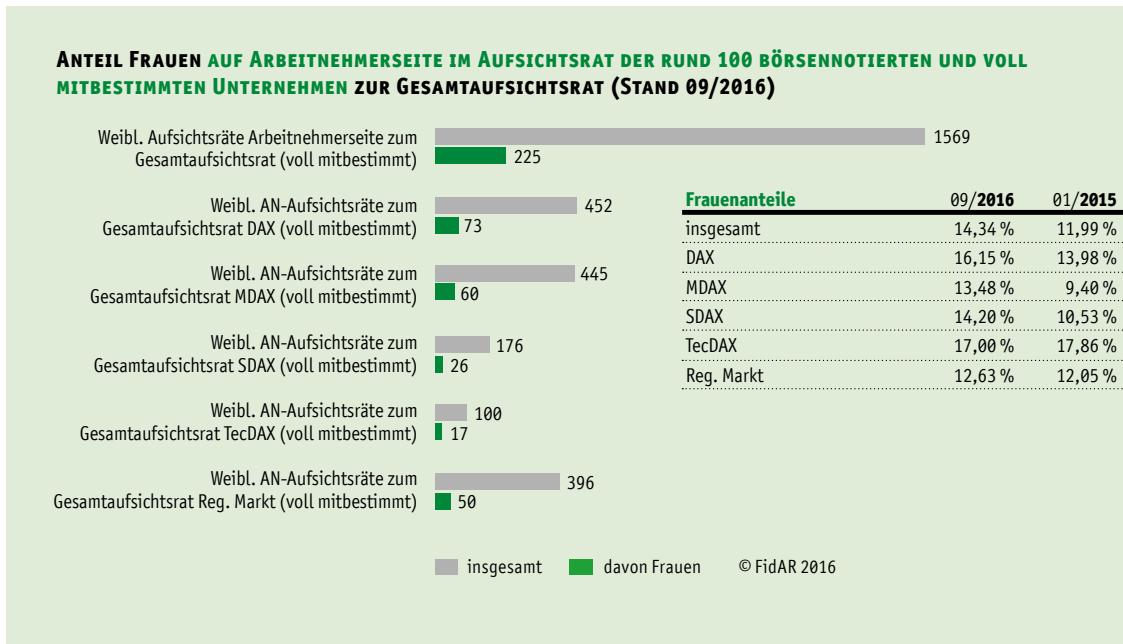
ANTEIL FRAUEN AUF ANTEILSEIGNERSEITE IM AUFSICHTSRAT DER RUND 100 BÖRSENNOTIERTEN UND VOLL MITBESTIMMTEN UNTERNEHMEN ZUR GESAMTANTEILSEIGNERSEITE (STAND 09/2016)



Anteil Frauen im Aufsichtsrat (nur ArbeitnehmervertreterInnen)

Während der Frauenanteil auf der Anteilseignerseite über die vergangenen Jahre stark zugelegt hat – allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – entwickelt sich der Zuwachs auf der Arbeitnehmerseite etwas langsamer. Die Mitbestimmungsgesetzgebung, die traditionell für eine gute Repräsentierung von Frauen gesorgt hat, setzt voraus, dass sich die Arbeitnehmerinnen zunächst intern durchsetzen müssen, bevor sie für den Aufsichtsrat nominiert werden können. Hier scheint der interne Wettbewerb deutlich zugenumommen zu haben.

Weiterhin gilt im Vergleich zur Anteilseignerseite aber eine leicht stärkere Präsenz der Frauen auf der Arbeitnehmerseite im Verhältnis zum Gesamtaufsichtsrat von 14,3 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent) im Gegensatz zu 13 Prozent auf der Anteilseignerseite (Vorjahr: 9,4 Prozent).



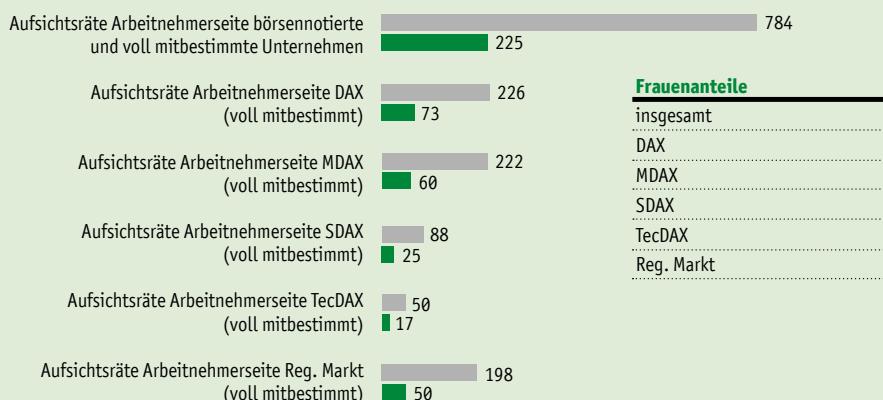
Insbesondere der Frauenanteil von 17 Prozent auf der Arbeitnehmerseite der TecDAX-Unternehmen liegt mit fast 3 Prozentpunkten deutlich über dem durchschnittlichen Anteil von 14,3 Prozent, auch die DAX-30-Unternehmen erreichen mit 16,2 Prozent einen höheren Wert.

Insgesamt 15 der rund 100 im WoB-Index 100 vertretenen Unternehmen kommen auf einen Frauenanteil bei der Arbeitnehmerseite von 50 Prozent. Nur 4 (3,8 Prozent) der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen haben bislang keine Frau auf der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrats. Die Unternehmen mit einem sehr hohen Frauenanteil auf der Arbeitnehmerseite stammen aus völlig unterschiedlichen Branchen – teilweise auch aus der Industrie, wo der Frauenanteil der Belegschaft geringer ist als etwa im Dienstleistungssektor oder im Gesundheitsbereich. Dies unterstreicht, dass auch in Unternehmen mit einem geringen Frauenanteil in der Belegschaft durchsetzungsstarke Frauen – unterstützt von aufgeschlossenen Wegbereitern – weiterkommen können.

Wird die Arbeitnehmerseite getrennt betrachtet, liegt sie mit einer durchschnittlichen Quote von 28,7 Prozent deutlich über dem Frauenanteil auf der Anteilseignerseite. Es besteht aber auch hier noch Handlungsbedarf, um auch auf Arbeitnehmerseite das Ziel von 30 Prozent Frauen in den Aufsichtsräten zu erreichen. Die 8 im WoB-Index 100 vertretenen Unternehmen aus dem TecDAX kommen auf einen überraschend hohen Durchschnitt von 34 Prozent Frauen auf der Arbeitnehmerseite. Dabei handelt es sich mit Bechtle, freenet, Jenoptik, Sartorius, SMA und Telefónica um Technologie- bzw. IT-Unternehmen, bei Drägerwerk um einen Gerätehersteller und bei Siltronic um einen Waferhersteller. Diese Unternehmen weisen nicht zwingend einen besonders hohen Frauenanteil in der Belegschaft auf. Es erfordert daher ein großes Engagement insbesondere seitens der Gewerkschaften, Belegschaftsvertreterinnen für die Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrats zu gewinnen. Von den DAX-30-Unternehmen errei-

chen 16 der 26 im WoB-Index 100 enthaltenen Unternehmen bereits einen Frauenanteil auf der Arbeitnehmerseite von 30 oder über 30 Prozent – mit einem Frauenanteil von 50 Prozent ragen Deutsche Post, Deutsche Telekom, Henkel, Infineon, Merck und Münchener Rück heraus, im MDAX erreichen diesen hohen Wert mit Bilfinger und Covestro nur 2 der 30 im WoB-Index 100 enthaltenen Unternehmen. Der geringste Zuwachs ist auf der Arbeitnehmerseite im Regulierten Markt festzustellen.

ANTEIL FRAUEN UNTER DEN AN-VERTRÉTEM IN DER AUFSICHTSRAT DER RD. 100 BÖRSENNOTIERTEN UND VOLL MITBESTIMMTEN UNTERNEHMEN ZUR GESAMTARBEITNERSEITE (STAND 09/2016)



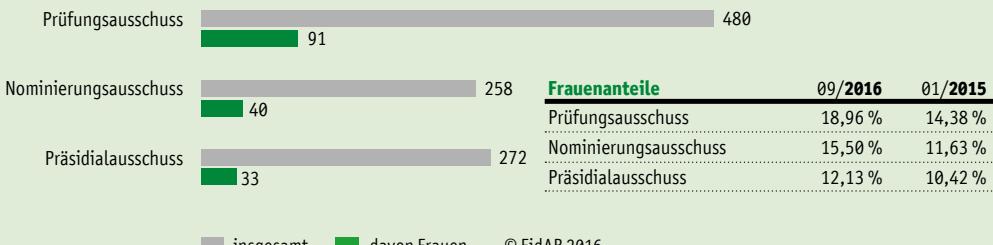
Frauenanteile	09/2016	01/2015
insgesamt	28,70 %	23,92 %
DAX	32,30 %	27,90 %
MDAX	27,03 %	18,80 %
SDAX	28,41 %	21,05 %
TecDAX	34,00 %	35,71 %
Reg. Markt	25,25 %	23,87 %

■ Insgesamt ■ davon Frauen © FidAR 2016

Anteil Frauen in den wichtigsten Ausschüssen der Aufsichtsräte

Die Ausschüsse der Aufsichtsräte spielen für die Corporate Governance der Unternehmen eine wichtige Rolle. Der Nominierungsausschuss etwa, der unter anderem die Aufgabe innehaltet, dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite durch die Hauptversammlung zu machen, kann entscheidenden Einfluss darauf nehmen, ob und wie viele Frauen zur Wahl aufgestellt werden.

ANTEIL FRAUEN IN DEN NOMINIERUNGS-, PRÜFUNGS- UND PRÄSIDIALAUSSCHÜSSEN DER AUFSICHTSRÄTE DER RUND 100 BÖRSENNOTIERTEN UND VOLL MITBESTIMMTEN UNTERNEHMEN (STAND 09/2016)



■ Insgesamt ■ davon Frauen © FidAR 2016

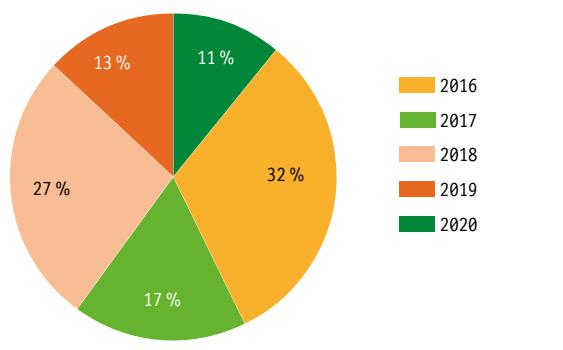
Dem Präsidialausschuss kommen in der Regel gemeinsam mit dem Personalausschuss wichtige Aufgaben in Bezug auf die Besetzung des Vorstands zu. Der Prüfungsausschuss trägt wiederum hohe Verantwortung in Bezug auf die Rechnungslegung und Bilanzierung des Unternehmens. Seine Mitglieder nehmen großen Einfluss auf die Unternehmenskontrolle.

In den Prüfungs- (19 Prozent), Nominierungs- (15,5 Prozent) und Präsidialausschüssen (12,1 Prozent) der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen sind Frauen stark unterrepräsentiert. Der Ausschuss mit der größten Relevanz, der Präsidialausschuss, weist den geringsten Frauenanteil aus. Vor diesem Hintergrund verwundern die bislang teils sehr geringen Fortschritte im Bereich Diversity nicht.

Zeitpunkt der Wahlen zum Aufsichtsrat

Die gesetzliche Mindestquote von 30 Prozent Frauen in den Aufsichtsräten der börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen greift erst ab den Wahlen und bei Neubesetzungen zum Aufsichtsrat ab diesem Jahr. Unternehmen, die im Jahr 2015 Aufsichtsratswahlen durchgeführt haben, werden daher bei einer Berufungsperiode von 5 Jahren voraussichtlich erst ab 2020 die 30 Prozent Mindestquote zu beachten haben.

TERMINE DER AUFSICHTSRATSWAHLN DER RUND 100 BÖRSENNOTIERTEN UND VOLL MITBESTIMMTEN UNTERNEHMEN (STAND 09/2016)

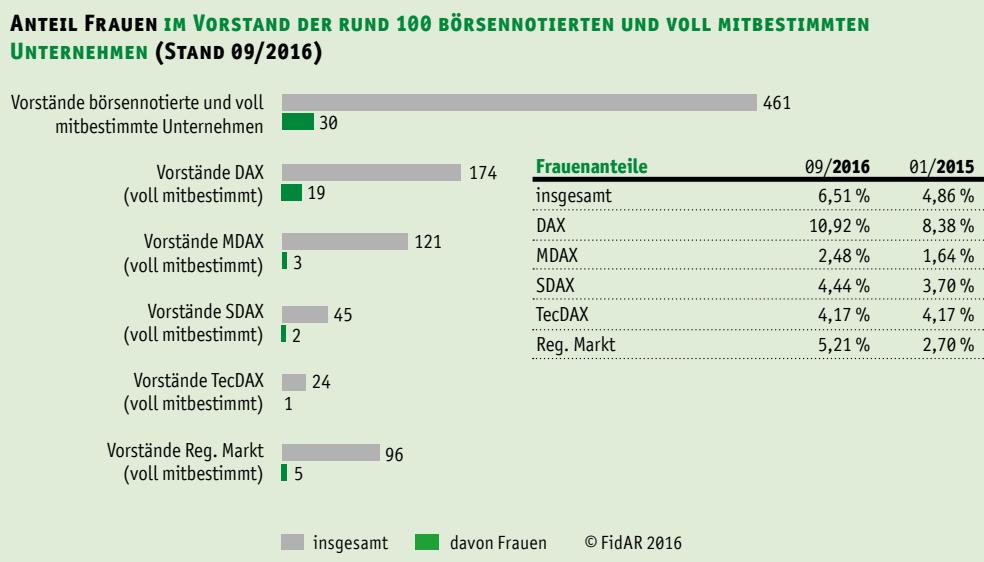


© FidAR 2016

Nach aktuellem Stand führen 32 Prozent der Unternehmen 2016 Aufsichtsratswahlen durch – der überwiegende Teil hat bereits stattgefunden – und 17 Prozent 2017. Im Jahr 2018 folgt dann turnusmäßig eine signifikante Anzahl von Aufsichtsratswahlen, 27 Prozent der Kontrollgremien werden neu bestimmt.

Anteil Frauen im Vorstand

Der Frauenanteil in den Vorständen der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen ist mit 6,5 Prozent ebenso niedrig wie bei den 160 im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen. Bei einer Männerquote von fast 93,5 Prozent kann von Chancengleichheit nicht gesprochen werden. Jenseits der DAX-30-Unternehmen fällt der Frauenanteil sehr gering aus. Keines der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen hat eine weibliche Vorstandsvorsitzende.²



In der im Dezember 2015 von FidAR vorgelegten Analyse der Zielgrößen für den Vorstand³ stellt sich heraus, dass der überwiegende Teil der Unternehmen nicht plant, diese ernüchternde Situation kurzfristig zu ändern. Bemerkenswert ist der Anstieg des Frauenanteils in den Vorständen der DAX-30-Unternehmen. Hier ist jedes zehnte Mitglied weiblich.

In der nachfolgenden Darstellung werden alle weiblichen Mitglieder in den Vorständen der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen aufgeführt. In Klammern wird der Zeitpunkt des Eintritts in den Vorstand benannt. Damit ist ersichtlich, dass nur ein kleiner Teil seit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe in die Vorstände berufen wurde.

2 Zum 1.01.2017 wird Angela Titzrath Vorstandsvorsitzende der HHLA und damit die erste weibliche Vorstandsvorsitzende der Unternehmen des WoB-Index 100.

3 Vgl. Planzahlen-Resümee von FidAR, www.fidar.de/wob-indizes-und-studien/planzahlen-resuemee.html

Frauen in den Vorständen der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen

Unternehmen	Börsensegment	Namen weibl. Vorstände
Allianz SE	DAX	Jacqueline Hunt (seit 1. Juli 2016) Dr. Helga Jung (seit 1. Januar 2012)
BASF SE	DAX	Margret Suckale (seit Mai 2011)
BAYER AG	DAX	Erica Mann (seit 1. Januar 2016)
BMW AG	DAX	Milagros Caiña Carreiro-Andree (seit 1. Juli 2012)
Continental AG	DAX	Dr. Ariane Reinhart (seit 1. Oktober 2014)
Daimler AG	DAX	Renata Jungo Brüngger (seit 1. Januar 2016)
Deutsche Bank AG	DAX	Kim Hammonds (seit 1. August 2016) Sylvie Matherat (seit 1. November 2015)
Deutsche Lufthansa AG	DAX	Dr. Bettina Volkens (seit 1. Juli 2013)
Deutsche Post AG	DAX	Melanie Kreis (seit 31. Oktober 2014)
Deutsche Telekom AG	DAX	Claudia Nemat (seit 1. Oktober 2011)
Henkel AG & Co. KGaA	DAX	Kathrin Menges (seit 1. Oktober 2011)
Merck KGaA	DAX	Belén Garijo (seit 1. Januar 2015)
Münchener Rück AG	DAX	Doris Höpke (seit 1. Mai 2014) Giuseppina Albo (seit 1. Oktober 2014)
Siemens AG	DAX	Janina Kugel (seit 1. Februar 2015) Lisa Davis (seit 1. August 2014)
Volkswagen AG	DAX	Dr. Christine Hohmann-Dennhardt (seit 1. Januar 2016)
Evonik Industries AG	MDAX	Ute Wolf (seit 1. Oktober 2013)
Fraport AG	MDAX	Anke Giesen (seit 1. Januar 2013)
Schaeffler AG	MDAX	Corinna Schittenhelm (seit 1. Januar 2016)
Deutz AG	SDAX	Dr. Margarete Haase (seit 1. April 2009)
Hamburger Hafen und Logistik AG	SDAX	Angela Titzrath (seit 1. Oktober 2016)
Telefónica Deutschland Holding AG	TecDAX	Rachel Empey (seit 18. September 2012; bis 30. September 2014 Vorstandsvorsitzende, seither Vorstandsmitglied)
HORNBACH-Baumarkt-AG	Reg. Markt	Susanne Jäger (seit 1. Dezember 2006)
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	Reg. Markt	Carola Gräfin v. Schmettow (Sprecherin des Vorstands) (seit Juli 2006)
Oldenburgische Landesbank AG	Reg. Markt	Karin Katerbau (seit 16. April 2012)
Solarworld AG	Reg. Markt	Colette Rückert-Hennen (seit 1. Juli 2011)
TUI AG	Reg. Markt	Dr. Elke Eller (seit 15. Oktober 2015)

Unternehmensauswahl

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gilt die verbindliche Mindestquote für alle Unternehmen, die „voll mitbestimmt“ und in Deutschland „börsennotiert“ sind. Bei der Recherche wurden die nachfolgenden Kriterien zugrunde gelegt.

Volle Mitbestimmung

„Voll mitbestimmt“ sind Unternehmen dann, wenn sie nach dem Mitbestimmungsgesetz dazu verpflichtet sind, einen paritätisch besetzten Aufsichtsrat mit gleichem Anteil an Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmerseite und der Anteilseignerseite zu bilden. Das Mitbestimmungsgesetz gilt für Unternehmen, die in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder einer Genossenschaft betrieben werden und in der Regel in Deutschland mehr als 2.000 Arbeitnehmer beschäftigen.

Ausnahmen gelten für Unternehmen, die a) dem Montan-Mitbestimmungsgesetz oder b) dem Mitbestimmungsergänzungsgesetz unterliegen. Ferner sind ausgenommen Tendenz-Unternehmen, die unmittelbar und überwiegend 1. politischen, koalitionspolitischen, konfessionellen, karitativen, erzieherischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Bestimmungen oder 2. Zwecken der Berichterstattung oder Meinungsäußerung dienen; darüber hinaus Religionsgemeinschaften und ihre karitativen und erzieherischen Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsform.

Nach einer aktuellen Entscheidung des Landgerichts Frankfurt zum Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG ist offen, ob bei der Berechnung der Mitarbeiterzahl die Arbeitnehmer im Ausland mitzuzählen sind (Az.: 3-16 O 1/14).⁴ Hätte das Urteil Bestand, müsste eine erhebliche Zahl von Unternehmen, die bislang nach gängiger Rechtsauffassung unter das Drittelpartizipationsgesetz fallen, einen paritätisch besetzten Aufsichtsrat einrichten. Sie würden dann ebenfalls unter das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe fallen.

Börsennotierung

Als börsennotiert gelten Unternehmen im Sinne des Gesetzes, wenn sie nach § 3 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) im Geregelten Markt einer deutschen Wertpapierbörsen notiert sind: „Börsennotiert im Sinne dieses Gesetzes sind Gesellschaften, deren Aktien zu einem Markt zugelassen sind, der von staatlich anerkannten Stellen geregelt und überwacht wird, regelmäßig stattfindet und für das Publikum mittelbar oder unmittelbar zugänglich ist.“ Die im Freiverkehr der deutschen Wertpapierbörsen gelisteten Unternehmen sind dagegen nicht verpflichtet, die Regelungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe anzuwenden, da der Freiverkehr kein Geregelter Markt im Sinne des Aktiengesetzes ist und für die dort gelisteten Unternehmen geringere gesetzliche Vorgaben gelten.

⁴ Vgl. „Aufsichtsrat der Deutschen Börse ist falsch besetzt“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26.03.2015.

Societas Europaea

Nach dem ursprünglichen Entwurf des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe sollten Unternehmen mit der Rechtsform der Europäischen Aktiengesellschaft – Societas Europaea (SE) – nicht erfasst werden. Im November 2014 wurde dann allerdings im Koalitionsgipfel vereinbart, dass das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe auch die SEs umfassen wird. Entsprechend wurden alle Unternehmen dieser Rechtsform, die voll mitbestimmt sind, in die Datenbank aufgenommen. Der Geltungsbereich ist auf Deutschland begrenzt.

Delisting

Im Rahmen der Recherche wurde festgestellt, dass einige der für den WoB-Index 100 erfassten Unternehmen ein Delisting von der Börse planen. Die entsprechenden Unternehmen werden in der Datenbank zur Beobachtung vorgemerkt und im Falle des Rückzugs von der Börse aus dem WoB-Index 100 herausgenommen.⁵

Erhebung der Unternehmensdaten

Bei der Ermittlung der Unternehmen für den WoB-Index 100 wurden Datenbanken zu den börsennotierten Unternehmen in Deutschland umfassend ausgewertet. Dabei ergaben sich unter anderem folgende Schwierigkeiten:

- █ Zu Unternehmen, die nicht an der Frankfurter Börse gehandelt werden, sind häufig nur rudimentäre Informationen online zugänglich.
- █ Bei den regionalen Börsen in Düsseldorf, Hamburg/Hannover und Stuttgart ist nicht ohne Weiteres feststellbar, ob Unternehmen im Regulierten Markt oder im Freiverkehr notiert sind.
- █ Bei kleineren Gesellschaften jenseits der Segmente DAX, MDAX, SDAX und TecDAX sind aktuelle Informationen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats online teilweise nicht zugänglich bzw. werden im Internet nicht regelmäßig aktualisiert.
- █ Die Zahl der ArbeitnehmervertreterInnen im Aufsichtsrat wird bei diesen Unternehmen im Internet oftmals nicht kenntlich gemacht.

⁵ Die ursprünglich für den WoB-Index 100 erfasste WMF AG etwa schloss ihr Delisting am 23.03.2015 ab. (www.finanznachrichten.de/nachrichten-2015-03/33181448-dgap-adhoc-wmf-ag-squeeze-out-der-minderheitsaktionare-der-wmf-ag-und-verschmelzung-der-wmf-ag-auf-die-finedining-capital-ag-wirksam-016.htm); die Deutsche Postbank AG (www.postbank.de/postbank/ir_aktie_daten.html) und die Kabel Deutschland Holding AG (www.kabeldeutschland.com/de/investor-relations/nachrichten/160331.html) sind nicht mehr börsennotiert; die HOMAG Group AG hat das Börsensegment gewechselt und ist nur noch im Freiverkehr gelistet (www.renellenbank.com/news/homag-group-ag-wechselt-das-boersensegment.html). Die Unternehmen werden daher im WoB-Index 100 nicht mehr berücksichtigt. Seit dem Börsengang am 12.09.2016 ist die Uniper SE als Abspaltung von E.ON am Regulierten Markt notiert und wurde daher in den WoB-Index 100 aufgenommen.

Fazit & Danksagung

Mit dem Women-on-Board-Index 100 dokumentiert FidAR die Entwicklung bei der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen. Die Fortschritte zur Situation im Vorjahr auf der Aufsichtsratsebene sind ebenso deutlich zu erkennen wie die noch stark verbesserungswürdige Stagnation bei den Vorständen. Die gesetzliche Regelung durch die Bundesregierung hat aber insgesamt unverkennbar dazu beigetragen, die Diskussion in den Unternehmen deutlich zu erhöhen. Das wird auch zu einer Änderung des Mindsets beitragen. Zu dem erhofften Kulturwandel in den Unternehmen hin zu mehr gleichberechtigter Teilhabe müssen alle Führungsebenen beitragen.

Unser Dank gilt den Unternehmen, die uns aktiv bei der Datenerhebung, -prüfung und -bestätigung unterstützen und die auch immer wieder mit Anregungen auf uns zukommen. Wir werden diesen Dialog im laufenden Jahr fortsetzen.

Unserem Kooperationspartner Matthias Struwe und dem Team seiner Agentur Eye Communications danken wir für die Unterstützung bei der Durchführung dieses Projektes.

Unser besonderer Dank gilt der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig, sowie den zuständigen Abteilungen im Bundesfrauenministerium, die das Projekt fördern und stets positiv begleiten.

Haben Sie Anregungen, Kritik oder Ergänzungswünsche an uns? Dann schreiben Sie uns!

Im Namen des FidAR-Vorstands



Monika Schulz-Strelow
Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Methodik

Der Women-on-Board-Index 100 von FidAR wird aus den Zahlen von Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen der rund 100 börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen in Deutschland gebildet.

Der Stichtag für die aktuell vorliegende Studie ist der **15.09.2016**. Änderungen in der Zusammensetzung der Aufsichtsräte wurden bis zu diesem Stichtag berücksichtigt, einschließlich der zum **19.09.2016** erfolgenden Änderungen in der Zusammensetzung der Indizes.

Die Liste der vom Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe betroffenen Unternehmen wurde von FidAR im Zuge der erstmaligen Recherche zum WoB-Index 100 ermittelt. Seither wird regelmäßig geprüft, ob Unternehmen – etwa durch einen Börsengang – hinzugekommen sind oder – etwa wegen des Rückzugs von der Börse – aus der Liste zu herauszunehmen sind.

Für alle Unternehmen wurde die Datengrundlage auf der Basis eigener Recherchen der im Internet veröffentlichten Informationen ermittelt. Die erhobenen Daten wurden den Unternehmen schriftlich zur Prüfung vorgelegt, ferner wurden die Unternehmen zu einzelnen Aspekten – wie beispielsweise den Planzahlen und dem Datum der nächsten Aufsichtsratswahl – befragt. **79,1** Prozent der angeschriebenen Unternehmen haben ihre Daten geprüft und so aktiv unsere Untersuchung unterstützt. Rückmeldungen der Unternehmen wurden bis einschließlich Juni 2016 berücksichtigt.

Der Anteil von Frauen in den Aufsichtsräten ergibt sich prozentual aus der Mitgliederzahl des Gesamtaufsichtsrats und der im Aufsichtsrat vertretenen Frauen.

Der Anteil von Frauen in den Vorständen ergibt sich prozentual aus der Mitgliederzahl des Gesamtvorstands und der im Vorstand vertretenen Frauen.

Die Datenerhebung erfolgte durch den von FidAR beauftragten Kooperationspartner, die Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Eye Communications.

Die Daten wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erhoben und dokumentiert. FidAR e.V. schließt jedoch jede Haftung für unrichtige oder unvollständige Daten aus.

Hintergrund

Artikel 3, Absatz 2 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (in Kraft getreten am 1. Mai 2015)

Das Gesetz basiert auf drei Säulen:

1. Vorgabe einer Geschlechterquote von mindestens 30 Prozent für Aufsichtsräte,
2. Verpflichtung zur Festlegung von Zielgrößen für Aufsichtsräte, Vorstände und oberste Management-Ebenen,
3. Novellierung der gesetzlichen Regelungen für den öffentlichen Dienst des Bundes (Bundesgremienbesetzungsgesetz und Bundesgleichstellungsgesetz), die im Wesentlichen die Vorgaben zur Geschlechterquote und zur Festlegung von Zielgrößen in der Privatwirtschaft widerspiegeln.

Bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz, das Montan-Mitbestimmungsgesetz oder das Mitbestimmungsergänzungsgesetz gilt, setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Der Mindestanteil ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen. Widerspricht die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter auf Grund eines mit Mehrheit gefassten Beschlusses vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen. Es ist in allen Fällen auf volle Personenzahlen mathematisch auf- beziehungsweise abzurunden. Verringert sich bei Gesamterfüllung der höhere Frauenanteil einer Seite nachträglich und widerspricht sie nun der Gesamterfüllung, so wird dadurch die Besetzung auf der anderen Seite nicht unwirksam. Eine Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung und eine Entsendung in den Aufsichtsrat unter Verstoß gegen das Mindestanteilsgebot ist nichtig. Ist eine Wahl aus anderen Gründen für nichtig erklärt, so verstößen zwischenzeitlich erfolgte Wahlen insoweit nicht gegen das Mindestanteilsgebot. [...] (Aktiengesetz § 96, Absatz 2 (neu))

Der Aufsichtsrat von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, legt für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen fest. Liegt der Frauenanteil bei Festlegung der Zielgrößen unter 30 Prozent, so dürfen die Zielgrößen den jeweils erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig sind Fristen zur Erreichung der Zielgrößen festzulegen. Die Fristen dürfen jeweils nicht länger als fünf Jahre sein. Soweit für den Aufsichtsrat bereits eine Quote nach § 96 Absatz 2 gilt, sind die Festlegungen nur für den Vorstand vorzunehmen. (Aktiengesetz § 111, Absatz 5 (neu))

Deutscher Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015**§ 4.1.5**

Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands legt der Vorstand Zielgrößen fest.

FidAR im Profil

FidAR e.V. ist eine überparteiliche und überregionale Initiative, die im Jahr 2005 von Frauen in Führungspositionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Leben gerufen und im Herbst 2006 als Verein gegründet wurde. FidAR verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten und im Top-Management deutscher Unternehmen. Dies gilt für die Privatwirtschaft ebenso wie für die Unternehmen der öffentlichen Hand.

Gründe für eine starke Präsenz von Frauen in den Aufsichtsräten

Die ausgewogene Vertretung von Frauen in den Aufsichtsräten ist nicht nur ein Gebot der Gleichstellung, sondern vor allem ein Gebot guter Unternehmensführung. Frauen übernehmen in ihrer Position als Aufsichtsräte eine wichtige Vorbildfunktion für jüngere Frauen. Auch belegen wissenschaftliche Studien, dass Diversität in den Aufsichtsgremien – d.h. insbesondere die sichtbare Präsenz einer kritischen Masse von Frauen – ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg ist. Sie führt zu differenzierteren Diskussionen, fundierteren Entscheidungen und einer besseren Unternehmenskontrolle.

FidAR fordert verbindliche Maßnahmen

Die geringen Fortschritte, die in den letzten Jahren bei der Erhöhung des Frauenanteils in den Führungspositionen gemacht wurden, zeigen, dass freiwillige Selbstverpflichtungen der Wirtschaft nicht ausreichen. Die Politik hat dies im Grundsatz erkannt und im März 2015 eine Mindestquote von 30 Prozent für die Aufsichtsräte aller börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen verabschiedet. Von dieser fixen Quote werden aber nur etwa 100 Unternehmen betroffen sein. Das Ziel einer größeren Diversität der Aufsichtsräte und einer besseren Unternehmenskontrolle verlangt jedoch weitergehende verbindliche Maßnahmen in der Privatwirtschaft und in den öffentlichen Unternehmen. Daher sollte die Mindestquote von 30 Prozent auf die Aufsichtsräte aller börsennotierten oder voll mitbestimmten Unternehmen sowie auf alle Kapitalgesellschaften der öffentlichen Hand erstreckt werden.

Die Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten allein reicht jedoch nicht aus, um das große Potenzial der exzellent qualifizierten und leistungsstarken Frauen in den deutschen Unternehmen wirksam zu nutzen. Vielmehr ist dafür die signifikante Erhöhung des Frauenanteils in den Vorständen und im Top-Management notwendig. Hier wurde mit der ab September 2015 geltenden gesetzlichen Verpflichtung aller börsennotierten oder einer Form der Mitbestimmung unterliegenden Unternehmen, Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand, Aufsichtsrat und den obersten Führungsebenen zu benennen, ein neues Instrument geschaffen, um die Teilhabe von Frauen an der Unternehmensführung zu verstärken. FidAR unterstützt diesen Ansatz, weil er die Unternehmen erstmals dazu veranlasst, bei der Konzeption und Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen explizit Frauen in den Blick zu nehmen, und weil er in einem zunehmend durch Fachkräftemangel geprägten Arbeitsmarkt zu mehr Transparenz führt. Entscheidend ist allerdings, dass die Unternehmen dieses Instrument nicht

als reine regulatorische Pflicht ansehen, sondern als Chance für eine nachhaltige profitable Unternehmensentwicklung begreifen und umsetzen.

Konkret fordern wir:

- █ die Erstreckung der gesetzlichen Mindestquote von 30 Prozent Frauen auf die Aufsichtsräte aller börsennotierten oder voll mitbestimmten Gesellschaften;
- █ die Schaffung einer verbindlichen und sanktionsbewehrten Mindestquote von 30 Prozent Frauen für die Kontrollgremien aller öffentlichen Unternehmen;
- █ umfassende Qualifizierungsangebote und die Steigerung der fachlichen Kompetenz aller Aufsichtsratsmitglieder;
- █ Transparenz bei der Besetzung von Aufsichtsratspositionen;
- █ die wirksame Umsetzung der Verpflichtung zur Benennung von Zielgrößen für Vorstände, Aufsichtsräte und die beiden obersten Führungsebenen;
- █ die Evaluation der Wirksamkeit der Verpflichtung zur Benennung von Zielgrößen nach fünf Jahren und die Einführung wirksamer Sanktionen, falls die Evaluation ergibt, dass eine spürbare und nachhaltige Erhöhung des Frauenanteils in den Top-Führungspositionen nicht eingetreten ist.

Ansprechpartnerinnen / Kontakt

Monika Schulz-Strelow

Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V., Berlin

Monika Schulz-Strelow hat als langjährige Geschäftsführerin der BAO BERLIN – International GmbH erfolgreich die Interessen der Berliner Wirtschaft weltweit vertreten. Seit 2006 setzt sie viele der Arbeitsbereiche mit ihrem eigenen Unternehmen b. international group fort. Frau Schulz-Strelow betreut mit ihren Netzwerkpartnern Investoren aus dem In- und Ausland und berät internationale Wirtschaftsförderungsgesellschaften.

Sie ist seit 2012 Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen Klassenlotterie Berlin und seit Januar 2015 Mitglied des Kuratoriums der RAG Stiftung.

Ehrenamtlich engagiert sich Monika Schulz-Strelow u. a. seit 2005 in der Initiative „Frauen in die Aufsichtsräte“ und ist Gründungsmitglied und Präsidentin des 2006 gegründeten Vereins FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e.V. Mit FidAR setzt sie sich erfolgreich für die nachhaltige Erhöhung des Frauenanteils in deutschen Aufsichtsräten ein. Am 7. März 2013 wurde Monika Schulz-Strelow für ihr Engagement von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Laut manager magazin 01/2016 gehört Monika Schulz-Strelow zu den Top 50 Frauen der deutschen Wirtschaft.

Tel.: +49 (30) 887 14 47 13 | E-Mail: monika.schulz-strelow@fidar.de

Jutta Freifrau von Falkenhausen

Vize-Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V., Berlin

Jutta Freifrau von Falkenhausen ist seit 1993 in Berlin als Rechtsanwältin tätig. Während ihrer langjährigen Tätigkeit für eine internationale Anwaltssozietät hat sie deutsche und internationale Mandanten zu gesellschafts- und wirtschaftsrechtlichen Fragen beraten und insbesondere bei Unternehmenstransaktionen und internationalen Vertragsgestaltungen begleitet. Seit Ende 2009 ist sie in eigener Kanzlei tätig und berät vor allem Mandanten aus dem gemeinnützigen Sektor zu Fragen des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts. Weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind Stiftungs- und Kunstrecht.

Ehrenamtlich engagiert sich Jutta Freifrau von Falkenhausen seit 2006 als Gründungsmitglied und Vize-Präsidentin von FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e. V. sowie im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und anderen Gremien gemeinnütziger Institutionen.

Tel.: +49 (30) 88 71 44 70 | E-Mail: jutta.vonfalkenhausen@fidar.de